

Pilzberatung

Autor(en): **Spaeth, Hans**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie**

Band (Jahr): **46 (1968)**

Heft 5

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-937099>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Pilzberatung

Von Hans Spaeth, Aalen (Württemberg)

Soll mir keiner sagen, die Pilzberatung sei ein unangenehmes und lästiges Geschäft! Freilich: Es kommen auch Besucher, die ihre Pilze in schlechtem Zustand bringen; überalterte, verstümmelte, abgeschnittene und abgegriffene. Es kommt vor, daß ein Rucksack oder ein Beutel ausgeleert und ein Turm von Pilzen aufgebaut wird aus Trümmern von zerbrechlichen Täublingen und Milchlingen und anderen. In ihrer Bescheidenheit wollen sie aber nur wissen, was davon eßbar oder giftig ist. Andere aber bringen wenige Pilze im Körbchen, sauber und ganz, und wollen ihre Namen wissen, um sie in ihrem Pilzbuch aufsuchen zu können. Sie machen sich auch Notizen. Die machen Freude.

Es gibt Ehrliche, die sagen aufrichtig, sie kennen nur Steinpilze und Pfifferlinge, möchten aber auch andere kennenlernen. Aber einmal kam einer, der sagte: «Hören Sie mal, ich kenne sonst alle Pilze hundertprozentig, aber diesen einen da habe ich noch nie gesehen.» Es war ein ganz bekannter Pilz.

Manchmal werden Pilze vorgelegt, die wegen ihrer Seltenheit dem Pilzberater große Freude bereiten und ihm gerne überlassen werden. Gerne überlassen ihm auch viele den Abfall des Unbrauchbaren, weil sie keinen Behälter dafür mitgebracht haben.

Am Schluß fragen die einen: «Kostet's was?», die anderen: «Was bin ich schuldig?» Und wenn sie hören, es sei unentgeltlich, sind sie meist erstaunt und sagen etwa: «Ja, gibt's noch so etwas?!» Für die Auskunft sind alle recht dankbar und versprechen, bald wiederzukommen.

TOTENTAFEL

Am 1. März verschied nach schwerer, jedoch tapfer ertragener Krankheit in seinem 63. Lebensjahr unser Vereinsmitglied

Fritz Hänni

Der Verstorbene trat 1963 unserem Pilzverein bei. Leider war es ihm wegen seiner geschwächten Gesundheit nicht möglich, öfters unter uns zu weilen. Dafür hatte er sich mit Leib und Seele der Natur, unseren schönen Wäldern und unserem gemeinsamen Hobby, den Pilzen, verschrieben. Unser Verein verliert mit ihm einen stillen, aber wahren Naturfreund. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren und sprechen seinen Angehörigen unser herzliches Beileid aus.

Verein für Pilzkunde Belp

VEREINSMITTEILUNGEN

Aarau

Jeden Montag, 20 Uhr, finden wieder unsere *Bestimmungsabende* im Rest. «Affenkasten» statt. Bringen Sie jeweils auch Familienangehörige,

Freunde oder sonstige Interessenten an unserer Sache mit und helfen Sie so, immer wieder neue Mitglieder für unseren Verein zu werben.